

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Weissen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Roffen.

Nr. 206 — 83. Jahrgang Wilsdruff-Dresden Mittwoch 3. September 1924

Ziele des Völkerbundes.

In Genf wurde die Tagung des Völkerbundes durch eine Reihe von Formalitäten eröffnet. Den Vorsitz führt zunächst der belgische Außenminister Dymans, bis der Präsident gewählt ist. Die erste Hauptversammlung soll Dienstag stattfinden.

Nachdem die Konferenz von London nun endgültig zu Ende geführt, das dort geschlossene Abkommen von den hauptbeteiligten Mächten angenommen und unterzeichnet ist, beginnt der zweite Akt in dem großen Plan Woodrow Wilsons, den beide bei dem ersten Besuch Herriots in England vereinbart haben und der die Liquidierung des Weltkrieges — wie man sie bei der Entente versteht — zum Endziel hat.

Als eine Tagung mit großem Apparat. In Aussicht steht unter anderem, nachdem die Reparationsfrage bis auf weiteres erledigt ist, die Frage der Ausnahme Deutschlands in den Völkerbund. Um übrigens ein anderes vorwegzunehmen: MacDonald hatte von vornherein auch die Aufnahme Sowjetrußlands ins Auge gefaßt, sehr bald deswegen zunächst die Sowjetregierung anerkannt, aber bei der darauf folgenden russisch-englischen Konferenz nicht die Früchte seines Entgegenkommens gefunden.

Ist die Frage, ob Deutschland, wenn es nun zum Beitritt eingeladen werden sollte, diesem Wunsche Rechnung tragen soll oder nicht, ganz außerordentlich schwer zu beantworten, so wird sie noch komplizierter dadurch, daß die bekannten französischen Forderungen über eine Spezialficherung gegen Deutschland in irgendeiner Form in Genf eine sehr erhebliche Rolle spielen werden.

Das ergibt aber gleichzeitig doch wohl auch den letzten Gesichtspunkt, wie Deutschland auf die Aufforderung zum Beitritt zu antworten hat: die Voraussetzung, und zwar die unbedingteste Voraussetzung, zum Bund der Völker ist, daß unser Volk nicht als ein solches dritter Klasse behandelt wird, noch unter Paraguay und China rangiert, die doch wenigstens frei sind.

Wenn also an uns die Frage des Beitritts zum Völkerbund herantritt, so kann es für die deutsche Reali-

England und der neue Handelskrieg.

London, 2. September. „Westminster Gazette“ bringt einen Aufsatz eines hervorragenden Industriellen über die Aussichten Großbritanniens in dem neuen Handelskrieg. Er empfiehlt eine Verminderung der Unkosten und Erhöhung der Erzeugung. Man brauche größere Leistungen des einzelnen Arbeiters, niedrigere Steuern und billigeren Arbeitslohn.

Die Kriegsschuldfrage.

London, 2. September. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ veröffentlicht folgende Notiz, die kennzeichnend für die englische Anschauung ist. Er sagt: Die deutsche Erklärung zur Kriegsschuldfrage wäre in einem ungünstigen Augenblick erfolgt, obwohl sie durch die Rücksicht auf die innerpolitische Lage notwendig gemacht wäre, und er begründet es, daß der Erklärung bisher noch keine Note gefolgt sei.

Frühere Einberufung des Reichstages?

Berlin, 2. September. Die Einberufung des Reichstages zum 15. Oktober steht noch nicht fest. Von der Regierung ist der Antrag eingegangen, die Schuldenfrage vor einem früheren Termin zu beraten. Es ist daher mit der Einberufung des Reichstages für Ende September oder Anfang Oktober zu rechnen.

Die Erinnerungsfestern an die Schlacht von Tannenberg fanden ihren Höhepunkt und Abschluß durch einen Feldgottesdienst auf dem Schlachtfelde bei Hohenstein.

Neues Micumabkommen.

Düsseldorf, 1. September. In der Verhandlung der Sechserkommission mit der Micum über die Reparationsklopfen vorgehenden Provisoriums konnte Übereinstimmung über die Hauptfrage erzielt werden, daß die Lieferungen fortgesetzt und zu den Preisen bezahlt werden sollen, welche in den demnächstigen Verhandlungen der Regierung mit der Reparationskommission festgelegt werden.

Tannenbergfeier auf dem Schlachtfelde.

Teilnahme Hindenburgs und Ludendorffs. Königsberg i. Pr., 1. September. Die Erinnerungsfestern an die Schlacht von Tannenberg fanden ihren Höhepunkt und Abschluß durch einen Feldgottesdienst auf dem Schlachtfelde bei Hohenstein.

Grundsteinlegung eines Tannenberg-Nationaldenkmals verbunden war. Etwa 30000 ehemalige Soldaten waren vor Generalfeldmarschall von Hindenburg, aufmarschiert, der mit Generalfeldmarschall von Madensen, General Ludendorff und den anderen Führern der großen Schlacht an der Feier teilnahm.

Ermäßigung der Gütertarife.

Berlin, 2. September. Der Reichsrat sprach sich in seiner gestrigen Sitzung für eine allgemeine Herabsetzung der Gütertarife der deutschen Reichsbahn aus. Einzelheiten der Herabsetzung sind späterer Beschlussfassung vorbehalten worden. Der Reichsrat beschloß weiter, das Reichskommissariat für Aus- und Einfuhrbewilligungen vorläufig bis zum 31. Dezember d. J. fortzubestehen zu lassen.

Winter im Fichtelgebirge.

Prag, 2. September. In dem westlichen Teil der Republik, namentlich im Fichtelgebirge, ist heute die Temperatur unter Null gesunken. In der Höhe von 500 Metern sind starke Nachfröste zu verzeichnen. Die Kartoffeln sind teilweise erfroren. Die Lage im Erzgebirge ist ähnlich. Es ist auch schon Schnee gefallen.

Die Ausweisungen in Memel.

Kowno, 2. September. Vor etwa einem Monat hatten deutsche protestantische Geistliche in Memel von der Zentralregierung den Ausweisungsbefehl erhalten. Sie mußten demnach bis Anfang Oktober Memel verlassen und ihre Sprengel squibiert haben. Der Ausweisungsbefehl ist nach scharfer deutscher Kritik zurückgezogen worden.

Wie Mussolini die Opposition abtut.

Rom, 2. September. In dem Bestreben, durch Schädlichmachung der faschistischen Arbeiter die Tragfähigkeit des Faschismus auszubauen, hielt Mussolini eine Ansprache an die Arbeiter von Toskana, worin er erklärte, daß der Faschismus stark wäre und daß er wie eine Eiche feststehe. An dem Tage, an dem die Opposition von ihren Stützpunkten zu korrekten Dingen übergeben sollte, würde man aus ihr die Streu für die Feldlager der Schwarzherden machen.

Die Front ab und begab sich zu dem aufgebauten Turm, von dessen Kanzel herab nach dem gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dantgebetes ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher Festpredigten hielten. Nach dem Gottesdienst wurden die mit dem Siegel der Provinz Ostpreußen und dem Wappen Hindenburgs versehenen Ehrenurkunden für das Denkmal eingemauert.

Die Ehrengäste wohnten dann der Enthüllung des von den ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Generalfeldmarschall v. Hindenburg Nr. 147 ben gehaltenen Kameraden gewidmeten Denkmals bei und begaben sich alsdann zu einer Tribüne, um den Vorbeimarsch der Reichswehr und der zahllosen Vereine abzunehmen. Damit war die Feier beendet.

In Berlin hatten gleichzeitig der Deutsche Offiziersbund, die Vereinigten Vaterländischen Verbände und eine große Reihe gesinnungsverwandter Organisationen eine Tannenbergfeier in der Philharmonie veranstaltet. Der Präsident des Deutschen Offiziersbundes von Eisenhart-Rothe brachte ein dreifaches Hurra auf die alte Armee aus, dann hielt Generalfeldmarschall v. Altrud die Gedächtnisrede. Anwesend war auch Bruns Oskar von Breuker.